

über „die Beurteilung Zwinglis“ sagt; wir greifen nur wenige Sätze heraus, um den Leser nach dem Ganzen glustig zu machen. „Zwingli verstieß allerdings mit seiner Verknüpfung (von Politik und Evangelium) gegen das Grundgesetz aller Politik, die Kunst des Möglichen zu sein. Er war also insofern ein schlechter Politiker, als er über die Möglichkeiten und Gegebenheiten des gewöhnlichen Erdenbürgers hinausführen wollte. Wenn wir diese Tatsache ins Auge fassen, dann dürfen wir aber bei der Beurteilung Zwinglis nicht in der politischen Sphäre stehen bleiben. Zwingli zwingt uns, an ihn denselben Maßstab anzulegen, den er an sich selbst und an seine Mitmenschen angelegt hat. Das ist der Maßstab des Glaubens. Dann können wir vielleicht sagen: So, wie Zwingli Religion und Politik miteinander verknüpft hat, würden wir es heute nicht tun können. Daß er aber sein politisches wie überhaupt sein ganzes Leben und Handeln vom Glauben aus gesehen und in den Dienst des Glaubens gestellt hat, darin ist er heute noch unser Lehrmeister.“

Oskar Farner.

Heinrich Hoffmann, Reformation und Gewissensfreiheit. Verlag von Alfred Töpelmann in Gießen, 1932.

Unter starker Berücksichtigung der schweizerischen Quellen legt der Berner Kirchenhistoriker das verwickelte Problem klar. Im Glauben der Reformatoren waren Ansätze zur Gewissensfreiheit vorhanden, im Kampf gegen rechts und links mußten die Kirchen zu Zwangsmaßnahmen greifen, waren sich aber der innern Spannung bewußt, so z. B. die Berner Regierung, welche erklärt, sie gebiete nur der Hand und dem Mund, aber nicht dem Herzen. Der Keim der Toleranz in der Glaubensauffassung der Reformatoren mußte schließlich hervorbrechen. **L. v. M.**

Albert Keller, Pfarrer in Richterswil, Aus der Geschichte der Herrschaft Wädenswil. I.—IV. Neujahrsblatt der Lesegesellschaft Wädenswil, 1930—1933. Buchdruckerei A. Stutz A.-G., Wädenswil.

Infolge des Übergangs des Hauses Wädenswil an den Johanniterorden bildet seine Geschichte ein einzigartiges Beispiel einer Monographie einer geistlichen Herrschaft, zeigt zunächst die enge Verknüpfung von Geistlichem und Weltlichem im Mittelalter, dann die Reformation (Heft III). Diese ist u. a. die wirksamste Vorbereitung für den Übergang der Herrschaft an Zürich 1550. Die Darstellung beruht auf sorgfältigem Quellenstudium und versteht es vorzüglich, in den ortsgeschichtlichen Einzelheiten den allgemeinen Gang der Kulturgeschichte hervorleuchten zu lassen.

Der **Zwingli-Kalender 1934**, herausg. von einem Kreis zürcherischer Pfarrer, verlegt bei Friedr. Reinhardt in Basel, enthält aus der Geschichte: „Der Durchbruch der Reformation in Zürich“ (L. v. Muralt), „Aus Zwinglis Jugendzeit“ (O. Farner), „Alexandre Vinet“ (F. Wartenweiler), u. a. Beiträge von E. Brunner, E. Thurneysen, A. Keller und besonders dem Redaktor A. Maurer.

Der **Volkskalender für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora 1934**, 12. Jahrgang, Druck und Versand: Buchdruckerei Krebs, Basel, bietet an Geschichtlichem: „Zwinglis Tod“ nach J. Stumpf, „Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde des Kantons Unterwalden ob dem Wald in Alpnach“ (Pfr. H. Roth), berücksichtigt wieder vorwiegend das protestantische Leben in der Diaspora, erzählt auch durch D. Gantenbein aus der Ukraine. **L. v. M.**

Notiz! Mit diesem Heft schließt Band V der Zwingliana ab. Mit Band VI wandeln sie sich gemäß einem Beschluß der Vereinsversammlung aus „Mitteilungen zur Geschichte Zwinglis und der Reformation“ um in „Beiträge zur Geschichte Zwinglis, der Reformation und des schweizerischen Protestantismus“. Über das Nähere berichtet das nächste Heft.

Inhaltsverzeichnis zu Band V der Zwingliana (Jahre 1929—1933)

I. Alphabetisches Register

von Margareta von Muralt.

(Das Register berücksichtigt auch die nicht in den Zwingliana abgedruckten Aufsätze der „Festgabe des Zwingli-Vereins zum 70. Geburtstag von Hermann Escher“, Zürich 1927. Die Zahlen nach F beziehen sich auf die Festgabe.)

A. Personen.

- | | |
|--|---|
| Aberli, Hans Jakob F238. | Apotheker, Sebastian F228. |
| Aberlin, Joachim 427, 440. | Aquilomontanus, Hermann 404. |
| Aebli, Hans, Landammann 119ff., F200. | Aquino, Thomas von 88f., 252, 261, F50. |
| Ab-Yberg, Fridli 112. | Aretin, Leonhard F50. |
| Accursius F62. | Aristoteles F50, 63. |
| Adam, Joh. 342. | Arius F17. |
| Adelfi, Joh. (Müling) 11f., 35, 75, F76, | Arnold, Gottfried 81. |
| Adlischwiler, Anna F167f. [93. | Asper, Hans 128f., 340, F221. |
| Agricola, Johannes 165, 436. | Aubin, Hermann F14. |
| Agricola, Rudolf F50. | Auerbach, Joh. von F53. |
| Ailli, Peter de F46, 52. | Augustin 231, 246, 268, F6, 50, 53, 64. |
| Alber, Erasmus 207, 436. | Augustus F10. |
| Alber, Matthäus 85, 156, 166, 186, 198. | Aurelianus von Reims F49. |
| Albrecht II., Herzog von Österreich 70. | |
| Albrecht, Herzog von Preußen 405. | Bachmann, Adolf F95. |
| Aleander, Hieronymus 162. | Bachofen, Beat F228. |
| Alexander, Heiliger F12. | Bächtold, C. A. 168f., 224. |
| Alighieri, Dante F29ff. | Baldi, Joachim 401. |
| Alighieri, Giovanni F32. | Baldung, Hans 197. |
| Alkuin F48f. | Balthasar, Felix 340. |
| Alphons I., Herzog von Ferrara 68. | Bär, Ludwig 42, 347. |
| Althaus, Paul 189, 271. | Bardi, Simone dei F31. |
| Altweger alias Rüssel, Leonhard 42ff. | Barge, H. 383. |
| Alveld, Augustin F67. | Barth, Peter 332. |
| Ambühl, Rudolf (Collinus) 203. | Bartha, Dénes 422. |
| Ambrosius 246. | Bartolus F49. |
| Amerbach, Bonifacius 399. | Basilius F50. |
| Ammann, Hector 50. | Bastard, Hans 441. |
| Andreas, Johannes F53. | Bauer, Fr. 342. |
| Andrelinus, Publius Faustus 222f. | Bauer, Karl F196. |
| Angiolieri, Cecco F38. | Baumann, Jakob 384. |
| Anna, Gräfin von Hachberg 404. | Baumgarten, Jakob F209. |
| Ansgar, Bischof von Hamburg F25. | Baumianus, Thesaurus 397, F61. |
| Anshelm, Valerius 26, 412. | Baur, A. 260, 262. |
| Antoninus, Erzbischof von Florenz F53. | Baur, Hans 133. |
| Anwyl, Fritz Jakob von 436f. | Baur, Hans Huldreich 347. |
| Apiarius, Mathias 420. | Beatrice (Bice di Folco Portinari) F29ff. |
| Apiarius, Samuel 441. | Beda Venerabilis F63. |